

Werkstätten bleiben 3 Wochen zu

GREEN-PASS-PFLICHT: Sozialdienste Eisacktal müssen wegen Mitarbeiterausfällen Personal umschichten

BRIXEN (ive). „Wir sind effektiv in einer ungunstigen Situation“, teilte gestern Thomas Hellrigl, der Direktor der Sozialdienste Eisacktal, auf Anfrage mit. Mitarbeiter der Einrichtung für Menschen mit Behinderung Seeburg hätten für nächste Woche angekündigt, wegen der Green-Pass-Pflicht dem Arbeitsplatz fern zu bleiben.

„Wir haben deshalb leider entscheiden müssen, ab Montag für 3 Wochen die Werkstätten und die sozialpädagogische Tagesförderstätte in der Seeburg zu schließen“, kündigte Hellrigl an. 70 Klienten seien betroffen. Auch bei „Essen auf Rädern“ wurden die Samstagdienste abgesagt, weil auch die Freiwilligen der Green-Pass-Pflicht unterliegen.

„Per Dekret gilt für alle Mitarbeiter – unabhängig vom Berufsbild – im stationären und teilstationären Dienst die Impfpflicht. Wir als Arbeitgeber können nur den Grünen Pass kontrollieren“, erklärte Hellrigl. Die vom Gesetz vorgeschriebenen Kontrollen von 20 Prozent der Mitarbeiter seien gestern Vormittag durchgeführt worden. „Dabei wurde kein Verstoß festgestellt“. Allerdings werden am Freitag Dienste



Im Sozialzentrum Seeburg werden mit Montag Dienste reduziert.

nur reduziert angeboten.

Für nächste Woche haben laut Hellrigl Mitarbeiter auf Nachfrage nach dem Grünen Pass angekündigt, der Arbeit fern zu bleiben. Laut interner Prioritätenliste sollen die Dienste im Schwerbehinderten-Bereich, dem Wohnbereich, garantiert werden. „Hier fällt Personal aus. Mit der Schließung der genannten Bereiche können wir die Ausfälle im Wohnbereich kompensieren“, erklärte Hellrigl, der die Auswirkungen der Schließungen auf die

betroffenen Familien bedauert.

Gleichzeitig betonte er, dass die Ausfälle (12 bis 20 Personen) im Verhältnis zur Gesamtzahl der Mitarbeiter (300) gering, konzentriert auf einen Bereich aber problematisch seien. Die anderen Dienste bzw. Einrichtungen (Hauspflege, Bartgashof, Kastell) seien alle garantiert.

In anderen Dienstbereichen der Bezirksgemeinschaft Eisacktal gab es laut Generalsekretär Meinhard Hochwieser keine Probleme.

© Alle Rechte vorbehalten

HINTERGRUND

Sozialdienst Wipptal: Bislang keine großen Veränderungen

STERZING (mar). Im Gegensatz zum Eisacktal berichtete die Präsidentin der Bezirksgemeinschaft Wipptal Monika Reinthaler Trenkwalder von keinen großen Veränderungen im Hinblick auf die Einführung des Green Pass. Der Bezirk Wipptal habe aber bereits seit einer Weile mit Problemen, wie dem Mangel an Pflegekräften, zu kämpfen. „Wir erwarten nicht die große Welle, wissen aber von einzelnen Personen, bei denen die Impfbereitschaft nicht besteht. Doch durch die strengen Privacy-Regeln können wir die Situation noch nicht genau einschätzen“, sagte Reinthaler. Ebenso wie im Eisacktal waren in der Bezirksgemeinschaft Wipptal bei den Umweltdiensten und in der Zentralverwaltung keine Probleme bekannt.